

# **Ziele und Projektmerkmale für eine „Renaturierte Ems“ zwischen Papenburg und Leer bzw. Dörpen und Leer sowie für die beiden Kanalabschnitte Leer und Papenburg bzw. Papenburg und Dörpen**

## **„Renaturierte Ems (Emsabschnitt Leer - Papenburg bzw. Leer - Dörpen)“:**

Mit dem Bau des Kanals sollen die Emsabschnitte in den betroffenen Bereichen (Leer – Papenburg; Papenburg – Dörpen) ihre Funktion als Schifffahrtsstraße verlieren und vollständig renaturiert werden. Über die betroffenen Emsabschnitte hinaus soll sich die Renaturierung auch auf den Bereich unterhalb von Leer bis Pogum so auswirken, dass auf diesem Wege die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) erfüllt werden. Gemäß WRRL muss bis zum Jahr 2015 ein „Guter Ökologischer Zustand“ sowie ein „Guter Chemischen Zustand“ generell an allen Gewässern der Europäischen Union erreicht werden. Ausnahmeregelungen wie Fristverlängerungen sind nur in begründeten Einzelfällen möglich. Gemäß FFH-RL muss ein „guter Erhaltungszustand“ wiederhergestellt werden, der die Erhaltungsziele für das Emsästuar wie u.a. die Funktion als Wanderweg und Lebensraum für bestimmte Fischarten sicherstellt.

### **1. Reduzierung des Tidal-Pumping für die gesamte Unterems**

Hierdurch soll zwischen Herbrum und Pogum eine Reduzierung der Schwebstoffkonzentrationen erreicht werden um den Sauerstoffgehalt des Wassers zu erhöhen. Ziel muss eine **Verminderung der Schwebstoff-Konzentration auf < 40 mg/l in der limnischen Zone** (Süßwasserbereich) oberhalb von Leer sowie ein **ganzjähriger Mindestsauerstoffgehalt in allen Gewässerschichten von 4 mg/l (kein Mittelwert)** sein.

Gleichzeitig soll so der Schlickeintrag sowie der durch den Ausbau verstärkte Salzwassereintrag vermindert werden. **Wiederherstellung ganzjähriger Süßwasserverhältnisse (< 1,8 PSU) oberhalb von Leer.**

#### Zielerreichung:

Im Wesentlichen durch aktives Verflachen des Gewässers auf natürliche Bedingungen durch Einbringen von natürlichem Sohlsubstrat. Als sandgeprägter Tieflandfluss bzw. Marschgewässer (entsprechend Fließgewässertypologie) müsste eine durchschnittliche Wassertiefe von zwei bis drei Metern erreicht werden.

### **2. Erreichung des Guten Chemischen Zustandes**

Entspricht im Wesentlichen der Wiederherstellung von Gewässergüteklasse II bei einem ganzjährigen Mindestsauerstoffgehalt von 4 mg/l.

#### Zielerreichung:

Hier sind deutliche Verbesserungen durch Maßnahmen zur Reduzierung des Tidal-Pumping, der Anbindung von Altarmen sowie der Schaffung von Flachwasserzonen zu erwarten.

### **3. Wiederherstellung der Gewässermorphologie (Gewässerstrukturen und -tiefen)**

Orientierung anhand des Referenzzustandes, also der Gewässerstruktur vor dem Ausbau auf einer Gewässerslänge von ca. 15 bzw. 30 km (entspricht EU-WRRL). Es soll eine natürliche Gewässertiefe von 2 bis 3 m mit vielfältigen Gewässerstrukturen,

u.a. Sandbänke, Inseln, Nebenrinnen, erreicht werden. Wiederherstellung ausreichender Flachwasserzonen.

Zielerreichung:

Aktive Verflachung : s. Punkt 1. Zusätzlich Rückbau von Verbauungen.). Wiederanbindung von Altarmen. Reduzierung des Tidehubs durch veränderte Hydromorphologie in Folge der Verflachung der Ems oberhalb von Leer. Weitere Maßnahmen enthalten die folgenden Punkte.

**4. Wiederherstellung der Durchgängigkeit**

Die wichtigste Voraussetzung für die Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Emsästuars ist die Sicherstellung von Sauerstoffgehalten von mindestens 4 mg/l ganzjährig.

Als Grundlage für das Vorkommen wandernder Süßwasserorganismen (von Kleinstlebewesen über Fische bis hin zum Fischotter) muss weiterhin die Durchgängigkeit an allen Querbauwerken durch entsprechende Fischwege,.

Zielerreichung:

Einrichtung von Fischwegen, Bermen, und ähnlichen Wanderhilfen an allen Querbauwerken, die noch nicht hinsichtlich Durchgängigkeit optimiert sind. Rückbau von Querbauwerken, wo nicht mehr notwendig.

**5. Wiederherstellung natürlicher Übergänge von aquatischen zu terrestrischen Lebensräumen**

Hierunter fällt auch die Wiederherstellung der Rahmenbedingungen für Erosions- und Sedimentationsprozesse sowie deren Zulassung und Förderung unter Schaffung bzw. Zulassen natürlicher Gleit- und Prallhänge mit natürlichen Auflandungen einerseits sowie Uferabbruchkanten andererseits.

Zielerreichung:

U.a. vollständige Beseitigung der Uferbefestigungen; Wiederanbindung von abgeschnittenen Altarmen; evtl. Förderung einer natürlichen Uferbefestigung durch Ansiedlung natürlicher Ufergehölze (-vegetation).

**5. Erhalt der natürlichen Überflutungs- und Gewässerdynamik** Kein Verbau des Sperrwerks und keine Regulierung der Tide durch Sperrwerkssteuerung.

**6. Wiederanbindung und Renaturierung der Aue sowie Entwicklung ästuartypischer Lebensräume**

Sicherstellung von ausreichenden Entwicklungsflächen für Röhricht, Tideauwald, temporären Gewässerstrukturen und Überflutungsfläche unter Berücksichtigung der Vogelschutzrichtlinie.

Zielerreichung:

Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung im Vorland, Rückbau von Deichen u. Uferverbauung; Verflachung des Gewässers.

**8. Erfolgreiche und regelmäßige Reproduktion von Finte und Stint in der Unterems**

Zielerreichung:

Wird durch Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte und –struktur erreicht. Eventuell muss über weitere Maßnahmen nachgebessert werden.

**9. Vorhandensein einer weitgehend natürlichen Makrozoobenthosgemeinschaft**

Zielerreichung:

Wird durch Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte und –struktur erreicht. Eventuell muss über weitere Maßnahmen nachgebessert werden.

**10. Wiederansiedlung des Störs**

Zielerreichung:

Wird durch Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte und -struktur erreicht. Eventuell muss über weitere Maßnahmen nachgebessert werden. Zusätzlich könnten Besatzmaßnahmen notwendig sein.

**11. Aufgabe der Nutzung als Schifffahrtsstraße**

Zielerreichung:

Entwidmung als Bundeswasserstraße; Freizeitnutzung zulässig

**12. Aufgabe der Gewässerunterhaltung**

**Projektmerkmale für den Kanalabschnitt Leer - Papenburg**

- Erhalt der Grünlandschaft des Hammrichs in Westoverledingen;
- Modellprojekt für einen landschafts- und umweltverträglichen Kanalbau;
- Umwelt- und sozialverträgliche Trassierung, u.a. Meidung von Siedlungen wie z.B. Kloster Muhde;
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für den Bereich zwischen der Ems und der B 70 für Naturerleben, Freizeit und Erholung.

**Projektmerkmale für den Kanalabschnitt –Papenburg - Dörpen**

- Vollständige Renaturierung des Emsabschnitts zwischen Papenburg und Dörpen (Einzelheiten s.o.)
- Zusätzlich zur Renaturierung der Ems Prüfung ob eine angemessene Kompensation bzw. Wiederherstellung der durch den Kanalbau verlorengegangenen oder beeinträchtigten Lebensräume möglich ist; im positiven Falle: angemessene Kompensation;

- Prüfung der Umweltverträglichkeit verschiedener Trassenvarianten, unter Berücksichtigung einer neuen Trasse außerhalb der bereits vorhandenen Abschnitte;
- Ausnutzung aller Möglichkeiten der Eingriffsminimierung (wie z.B. die Teilung der bestehenden Gewässer, Schaffung von naturnahen Ausbuchtungen; Erhalt der bestehenden Ufer- und Waldstrukturen auf einer Seite);
- Unterschutzstellung des „Kanalabschnitts oberhalb von Dörpen“.

Beatrice Claus  
WWF

Moritz Busse  
BUND

Elke Meier  
NABU